

Edoardo D'ANGELO, *La presunta produzione poetica, volgare e latina, di Federico II. Bilancio critico (e repertorio)*, Jacobus. Revista de estudios jacobeos y medievales, 11-12 (2001) S. 129-160, bietet eine Zusammenstellung aller Gedichte, bei denen die Autorschaft Kaiser Friedrichs II. vermutet wurde, mit Angaben über Editionen, Quellen und Metrik. In der Einführung findet man einen Überblick über den Stand der Forschung. In Bezug auf die lateinischen Texte schlägt der Vf. einen erweiterten Autorenbegriff vor, bei dem es darauf ankomme, ob die Gedichte ihren Ursprung in der unmittelbaren Umgebung des Kaisers hätten. Zur Feststellung dieses Ursprungs werden die Charakteristika der zwei Versinschriften, die mit Sicherheit von Friedrich genehmigt wurden, als Kriterien der Echtheit herangezogen: Zitate klassischer oder christlicher Dichter, Verwendung gereimter Hexameter. Da die Grundlage aus nur zwei Gedichten mit insgesamt fünf Versen besteht und die Kriterien sehr allgemein sind, sind die Ergebnisse (der für jedes Gedicht angegebene Grad der Echtheit) jedoch nur bedingt überzeugend. Carmen Cardelle de Hartmann

Martin NEJEDLÝ, *Historie o Meluzíně* [Geschichte der Melusine], Historický obzor 12 (2001) S. 50-63, S. 102-114 u. S. 158-172. – DERS., *Meluzínský mýtus a rodová pověst Lucemburků* [mit Zusammenfassung: *Le mythe mélusien et la légende généalogique des Luxembourg*], Český časopis historický 98 (2000) S. 693-736. – An den zeitgenössischen Boom der Melusine-Forschung anknüpfend werden im ersten Beitrag allgemein die Melusine-Problematik mit Ausblicken in ihre frühmoderne literarische und bildliche tschechische Rezeption erörtert, im zweiten dann ausführlich drei Aspekte dieser Forschung besprochen. Der erste betrifft die historische Analyse des Romans Johanns von Arras von 1393, der zweite resümiert die Forschung und der dritte, interessanteste, weist etliche bisher übersehene Beziehungen zwischen den Luxemburgern und den Valois nach. Ivan Hlaváček

Ronald G. WITT, *'In the footsteps of the ancients'. The origins of Humanism from Lovato to Bruni* (Studies in medieval and reformation thought 74) Leiden u. a. 2000, Brill, XIII u. 562 S., ISBN 90-04-11397-5, EUR 132. – Der vorliegende Band gilt dem Gedächtnis an den Pionier P. O. Kristeller, der nicht nur Wege zur Humanismus-Forschung eröffnet hat, sondern in vielfältiger Weise selbst gegangen ist, besonders hinsichtlich der Ursprünge dieser geistigen Bewegung bei den Magistern der Grammatik und Rhetorik. Der Vf. hat schon mehrfach Coluccio Salutati als eine herausragende Figur des Florentiner Humanismus ins Licht gerückt und deutet nun vor allem den Paduaner Frühhumanismus mit seiner Klassiker-Rezeption ähnlich wie früher schon vor allem Giuseppe und Guido Billanovich. Zwischen 1250 und 1420 haben sich vor allem Notare und Kanzler damit hervorgetan, das Vorbild der Klassiker in Dichtung und Prosa nachzuahmen, vornehmlich in der Wiederaufnahme der Hirtendichtung und des Privat-Briefes. Formal nahm diese *Imitatio* Elemente wie den *Cursus* in die Prosaschriften auf oder wörtliche Zitate und Bilder der antiken Texte. Zentrale Kapitel behandeln die Geburt der neuen Ästhetik (S. 31-80), den Paduaner Zirkel der Notare und Magister der Rhetorik (S. 81-116) bis zur